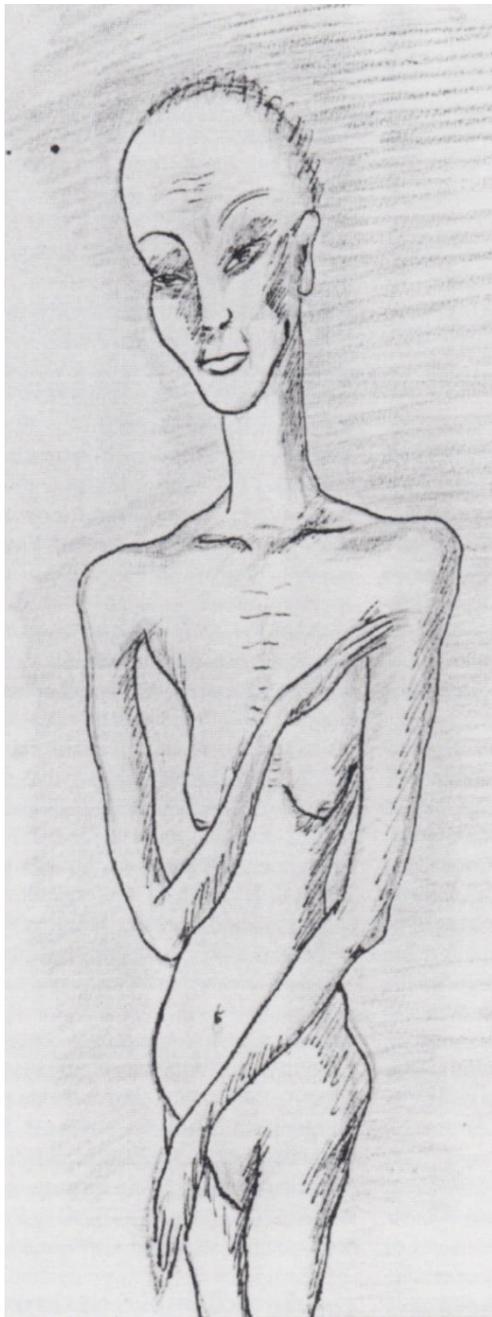


## Frauen als „Opfer der Opfer“

---

Häftlingsbordelle in den Konzentrationslagern zur Zeit des  
Nationalsozialismus



**Verfasserin:** xxxxxxx

**Rahmenthema:** xxxxxxx

**Klasse:** xxxxxxx

**Schuljahr:** xxxxxxx

**Lehrkräfte:** xxxxxxx

**Abgabedatum:** xxxxxxx

## 1. Problemstellung

*„Dieser ganze letzte Komplex ist nicht übertrieben schön, aber er ist natürlich [...]“*<sup>1</sup>

So beschrieb Heinrich Himmler, einer der einflussreichsten und skrupellosesten Politiker des Nationalsozialismus, seinen Plan zur Errichtung der Häftlingsbordelle.

Mit Hinblick auf die oftmals rudimentären Kenntnisse der Gesellschaft über den Status verschiedener Opfergruppen in den Konzentrationslagern ist es geboten, den Fokus auf den bisher kaum beachteten Kreis von Frauen zu legen, die in den KZs zur Arbeit in Häftlingsbordellen gezwungen wurden, um anderen Insassen sexuell zu Diensten zu sein. Diese Auseinandersetzung mit dem Leid vieler Frauen – nicht nur in den Konzentrationslagern, sondern auch im Kontakt mit Kriegsgegnern – ist ein noch relativ unerforschter Teil der Zeit des Nationalsozialismus und deshalb von aktueller Dimension. Gewalt gegen Frauen war und ist immer noch ein übliches Mittel im Krieg, um den Feind zu schwächen.

## 2. Fragestellung und Ziel der Arbeit

Der Fokus meiner Seminararbeit liegt auf der Darstellung und Analyse des Schicksals der Frauen in den Häftlingsbordellen und die damit verbundene Entwürdigung des weiblichen Geschlechts. Dieses Thema verdient besondere Aufmerksamkeit, da das Schicksal der Frauen jahrzehntelang unterschlagen wurde. Nach einer grundlegenden Darstellung der Lebensumstände der Frauen in den Häftlingsbordellen soll der Frage nach Gründen für das lange Schweigen und die späte Aufarbeitung nachgegangen werden. Dabei ist noch einmal besonderes Augenmerk darauf zu legen, weshalb an dieser Stelle auch von einer doppelten Demütigung der Frauen gesprochen werden kann bzw. warum dies ein infames Mittel zur Zermürbung des Feindes darstellt.

---

<sup>1</sup> Schreiben Himmler an Pohl vom 5. März 1943, Institut für Zeitgeschichte (München), MA 304/ 0812; Helmut Heiber (Hrsg.): Reichsführer!... Briefe an und von Himmler. Stuttgart 1968, S. 196

### **3. Gliederung**

A. Hinführung zum Thema

B. Frauen als „Opfer der Opfer“ – Häftlingsbordelle in den Konzentrationslagern zur Zeit des Nationalsozialismus

1. Entstehung der sogenannten „Sonderbauten“

1.1 Idee und Errichtung der Bordelle

1.2 Akquisition der Frauen

1.3 beispielhafte Darstellung des Häftlingsbordells im Konzentrationslager Dachau

2. Frauen als sogenannte „Opfer der Opfer“ in den Lagern

2.1 Tagesablauf der Häftlingsfrauen

2.2 Lebensbedingungen der Frauen im Bordell

2.3 Ansehen und der Umgang mit den Prostituierten

3. kritische Analyse des langen Schweigens über die doppelte Demütigung der Frauen und der fehlenden historischen Aufarbeitung

C. sexuelle Ausbeutung von Frauen als elementare Verletzung der Menschenwürde

Abbildungen

Quellen- und Literaturverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Schülererklärung

#### 4. Material und Methoden

Aufgrund der Tatsache, dass diesem Thema die historische Aufarbeitung fehlt, gestaltet sich die Literatursuche relativ schwierig. Es gibt kaum Historiker, die sich mit diesem Teil der Geschichte der Konzentrationslager auseinandergesetzt haben. Deshalb wird sich die Arbeit vor allem auf die Ergebnisse von Robert Sommer, mit dem auch Emailkontakt besteht, stützen. Diese Fokussierung auf die Darstellung eines Historikers ist schließlich in der kritischen Analyse zu beachten. Außerdem ist beachtenswert, dass Sommers Darstellung in manchen Punkten von der einer anderen Historikerin abweicht. Was die Geschichte der Konzentrationslager hingegen angeht, kann von einer guten, wenngleich schon älteren Literaturgrundlage gesprochen werden.

Weiterhin wird das Konzentrationslager Dachau mehrmals besucht werden, um eine Annäherung an das Thema im Kontakt mit vor Ort ansässigen Experten zu generieren und die Quellenlage zu sichten. Beim Verfassen der Seminararbeit ist besonderes Augenmerk auf eine angemessene Quellenkritik zu legen.

#### 5. Arbeits- und Zeitplan

August	Weitere Recherche und Auswertung der Quellen Besuch des KZ Dachau, Gespräch mit Historiker
September	Überarbeitung der Feingliederung Erstellen eines Exposés
Oktober	Verfassen der Seminararbeit Abgabe des Exposés
November	Abgabe zweier Probeseiten Fortführung der Seminararbeit
Dezember	Überarbeitung der Seminararbeit Erstellen einer Präsentation
Januar	Korrekturlesen der Seminararbeit <b>Abgabe der Seminararbeit</b> Probevortrag der Präsentation <b>Präsentation der Seminararbeit</b>

## **6. Abbildungsverzeichnis**

Schulz, Christa, Weibliche Häftlinge aus Ravensbrück in den Bordellen der Männerkonzentrationslager, in: Frauen in Konzentrationslagern. Bergen-Belsen, Ravensbrück, hrsg. von Claus Füllberg-Stolberg, Bremen 1994, S. 143

## **7. Literaturverzeichnis**

Kogon, Eugen, Der SS-Staat. München 1974

Paul, Christa, Zwangsprostitution. Staatlich errichtete Bordelle, Berlin 1994

Schulz, Christa, Weibliche Häftlinge aus Ravensbrück in den Bordellen der Männerkonzentrationslager, in: Frauen in Konzentrationslagern. Bergen- Belsen, Ravensbrück, hrsg. von Claus Füllberg- Stolberg, Bremen 1994

Sommer, Robert, Das KZ-Bordell. Sexuelle Zwangsarbeit in nationalsozialistischen Konzentrationslagern, Paderborn 2010

### **Internetquellen**

Caspari, Lisa (2013), Prostitution verboten, die Freier bleiben, in: Zeit online, online unter: <http://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2013-12/schweden-prostitution-verbot-freier-straft>, [Stand: 3.12.2013], zugegriffen am 16.01.2015

Deutscher Bundestag (Hrsg.) (1949): Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, online unter: <http://www.bundestag.de/bundestag/aufgaben/rechtsgrundlagen/grundgesetz/gg/245216>, [Stand: 11.09.2011], zugegriffen am 16.01.2015

Friederichs, Hauke (2009), Zwangsprostitution im KZ. Himmler als Zuhälter, in: Zeit online, online unter: <http://www.zeit.de/online/2009/27/lagerbordelle>, [Stand: 06.07.2009], zuletzt zugegriffen am: 22.07.2014

O.V. (2005), Ravensbrück - Überlebende Erzählen, in: Bundeszentrale für politische Bildung, online unter: <http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/ravensbrueck/60642/lisl-jaeger>, [Stand: 13.04.2005], zugegriffen am 30.12.2014

Diese verfluchten Stunden am Abend, Dokumentarfilm, 3sat, 29.10.2012, 20: 15 Uhr

### **Quellenverzeichnis**

Aussage Margarethe W., Werkstatt der Erinnerung, Hamburg, Sig. 295

Befehl eines Gruppenführers und Generalleutnant der Waffen vom 10.11.1943, Archiv Gedenkstätte Dachau

Brief von Josef Zeidler an Hans Schwarz vom 10.03.1970, Solidarität und Widerstand in Dachau, Archiv Gedenkstätte Dachau

Schreiben Himmler an Pohl vom 5. März 1943, Institut für Zeitgeschichte (München), MA 304/0812; Helmut Heiber (Hrsg.): Reichsführer! ... Briefe an und von Himmler. Stuttgart 1968, S. 196